

Der gemeinsame Ansatz über Regionen und Kontinente hinweg ist im SDG 17 am augenscheinlichsten.





© KLAUS ROCKENBAUER

Windkraft Simonsfeld

Globale Partnerschaften im lokalen Netzwerk

Bei Klimabündnis-Mitgliedern spielt das SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele eine tragende Rolle. Die Stadtgemeinde Herzogenburg, die Windkraft-Simonsfeld in Ernstbrunn und der Kindergarten Göttweigerhofgasse in Krems zeigen, wie ein umfassender Ansatz gelingt. **TEXT:** HANNES HÖLLER

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg“, hat schon der chinesische Philosoph Laotse im sechsten Jahrhundert vor Christus einen gern zitierten Satz geäußert. Mehr als zweieinhalb Jahrtausende später haben die Vereinten Nationen nicht eines, sondern gleich 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) definiert. Wer genauer hinsieht, stößt auf weitere über 160 Unterziele. Einzigartig ist, dass die Ziele miteinander verbunden und nicht teilbar sind (s.S.6).

Globaler Aspekt im Fokus. Der gemeinsame Ansatz über Regionen und Kontinente hinweg ist im SDG 17 am augenscheinlichsten. Dieses ist eine der Grundbedingungen für die Erreichung aller weiteren SDGs. Eine Trendwende hin zu einer nachhaltigen Entwicklung kann nur durch eine globale Partnerschaft und durch gemeinsame Anstrengungen aller Staaten, Zivilgesellschaften, Volkswirtschaften und Einzelpersonen gelingen. Angestrebt

wird ein universales, regelgestütztes, offenes, nicht diskriminierendes sowie gerechtes, multilaterales Handlungssystem. Partnerschaften sollen zudem gewährleisten, dass der Technologietransfer in ärmere Länder forciert wird und heimische Ressourcen mobilisiert werden. Bereits 1972 gaben die „reichen“ Länder ihr Versprechen, die globalen Ungleichheiten zu verringern. 0,7% des Bruttonationaleinkommens sollten für Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellt werden. Durchschnittlich haben die Geberländer mit 0,3% in fast 50 Jahren noch nicht einmal die Hälfte dieser Vereinbarung erfüllt.

Klimabündnis als Beispiel für das SDG 17. Mit seinen mittlerweile mehr als 3.000 Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betrieben sowie allen neun Bundesländern verfolgt das Klimabündnis in Österreich diesen globalen und verbindenden Ansatz bereits seit mehr als 30 Jahren. Unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ sind die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele hier ein integraler Bestandteil der täglichen Arbeit.

Klimabündnis-Partnerschaften. Vom Anfang an sind internationale Partnerschaften im Klimabündnis ausschlaggebend dafür, dass Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit erfolgreich vorgelebt werden. Seit 1993 arbeiten die Klimabündnis-Mitglieder in Österreich mit der FOIRN – dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien – zusammen. Im gleichen Jahr startete die solidarische Partnerschaft der Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden sowie des Landes Vorarlberg mit den Menschen in der tropischen Regenwald-Region Chocó, im Nordwesten Kolumbiens. Ein wichtiges Element in der Beziehung zwischen diesen sehr unterschiedlichen Partnern ist ein regelmäßiger, persönlicher Austausch auf Augenhöhe, der globale Zusammenhänge erkennen lässt und ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis fördert. Für Klimabündnis-Mitglieder steht neben SDG 17 auch SDG 13 – Klimaschutz im Fokus. Wie auch die weiteren Ziele mitgedacht und bearbeitet werden können, zeigen die folgenden drei Beispiele.



© MICA KREMS GOETTWEGERGASSE (U), STADTGEMEINDE HERZOGENBURG (3)

Klimabündnis-Gemeinden, -Bildungseinrichtungen und -Betriebe starten zahlreiche Initiativen um eine nachhaltige Entwicklung im Sinne

Die SDGs bilden den Rahmen für eine lokale Mitmach-Initiative in Herzogenburg.

Talente vor Ort nutzen. Die Stadtgemeinde Herzogenburg hat eine neue Mitmach-Initiative gestartet. Ausgangspunkt ist das 20-jährige Klimabündnis-Jubiläum. Den Rahmen für die im Jahr 2020 gestartete Aktion bilden die von den Vereinten Nationen beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs). Ergebnis sind 20 Klimaschutzideen in genau diesen Bereichen. Der simple Gedanke dahinter: Nutzen wir die vielen Talente in der eigenen Stadt, lassen wir unsere BürgerInnen entscheiden, was sie umsetzen wollen, bringen wir sie zusammen und unterstützen wir sie. Angestoßen wurden Grünraumpatenschaften, Pocket-Parks statt Hitzeinseln, der Nahwärme-Ausbau, kostenlose Leihräder, Wandern unter Obstbäumen, Nützlingshotels, Gemeinschaftsgärten, der soziale Fahrdienst „he-Mobil“, das E-Carsharing MOVE, ein Reparatur-Café, Radln auf Rezept, Energy Checker oder das Photovoltaik-Sparbuch. Auch zu Hause oder im

eigenen Garten ist Mitmachen angesagt. Das notwendige Know-how für den Bau von Insektenhotels oder das Anlegen von Blumenwiesen wird in Workshops vermittelt. „Die Klimakrise können wir nur gemeinsam lösen. Als Gemeinde wollen wir den BürgerInnen zeigen, dass sich Klimaschutz lohnt“, ist die Botschaft von Bürgermeister Mag. Christoph Artner. Die internationale Jury der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis würdigte diese Mitmach-Bewegung und zeichnete Herzogenburg mit dem Climate Star 2021 aus. Mit diesem Klima-Award werden die besten Klimaschutzprojekte aus dem über 1.800 Gemeinden in 27 Ländern umfassenden Netzwerk prämiert.

Mit Windkraft geht's in Richtung Nachhaltigkeitsziele.

Windkraft Simonsfeld. Ein wesentlicher Faktor im Kampf gegen die Klimakrise und hin zum von EU und Bund deklarierten Ziel der Klimaneutralität ist das SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie (s.S.23). Der Ausbau von Wind- und Sonnenenergie zur Erreichung der Klimaziele ist das konkrete Unternehmens-

ziel der Windkraft Simonsfeld AG in der Marktgemeinde Ernstbrunn im Bezirk Korneuburg. Der Klimabündnis-Betrieb bezieht sich in seiner Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie auf weitere Nachhaltigkeitsziele: SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (s.S.26), SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster (s.S.14) und SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz. „Wir entwickeln, errichten und betreiben unsere Kraftwerke auf Basis von ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien“, so Alexander Hochauer, kaufmännischer Geschäftsleiter der Windkraft Simonsfeld. Das Unternehmen betreibt Wind- und Sonnenkraftwerke in Österreich und ausgewählten europäischen Ländern. Es ist eines der großen Bürgerbeteiligungsunternehmen in Österreich mit rd. 3.600 Mitwirkenden. Derzeit werden im Weinviertel 14 neue Windenergieanlagen errichtet. Ab 2022 wird die Windkraft Simonsfeld dann mehr sauberen Strom erzeugen als alle Haushalte des Weinviertels insgesamt verbrauchen. Kürzlich wurde eine weiterführende Kooperation mit dem Klimabündnis abgeschlossen. Ein Schwerpunkt dabei ist die Unterstützung der Partnerschaft



der Agenda 2030 voranzutreiben.

am Rio Negro in Brasilien, die sich für die Anerkennung indigener Grundrechte und den Schutz des Regenwaldes einsetzt. Weiters werden Projekte in Uganda und Nicaragua forciert.

Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung.

Radworkshop im Kindergarten. Auf Partnerschaft und Klimaschutz setzt auch der Kindergarten Göttweigerhofgasse. In diesem mit über 120 Jahren ältesten Kindergarten der Stadt Krems spielt zudem SDG 4 – Hochwertige Bildung (s. S. 12) eine zentrale Rolle. Ein Beispiel für eine Kombination aus diesen Zielen ist der Radworkshop. Dank des großen Engagements der Pädagoginnen konnte trotz Covid-19 dieses Angebot des Klimabündnis NÖ im heurigen Frühjahr umgesetzt werden. Nach einer Einschulung und Beratung per Zoom-Videokonferenz und dem Versand der Materialien, führten die Pädagoginnen den Workshop selbst durch. Wie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ganzjährig gelebt wird, ist

im Jahresbericht über die Klimabündnis-Aktivitäten nachzulesen. Die Teilnahme an der Malaktion „Blühende Straßen“, eine Wildkräuter-Werkstätte oder kreatives Gestalten mit Müll und Upcycling ist ebenso angeführt wie ökologische Gartenpflege, gemeinsames Gärtnern und Kompostieren. Die gesunde Ernährung steht im Kindergarten, der im Stadtteil Stein in der Nähe der NÖ Landesgalerie liegt, im Mittelpunkt. Die Jause, hauptsächlich aus saisonalen und regionalen Produkten bestehend, wird täglich mit den Kindern zubereitet. Brot vom Bäcker, Butter, Aufstriche, etwas Wurst und Käse, viel Obst und Gemüse stehen am Speisezettel. Im eigenen Garten befinden sich verschiedene Obstbäume, eine Kräuterschnecke, ein Hochbeet und eine Naschhecke. Durch das Mitbewirtschaften dieser Bereiche erleben die Kinder aktiv den Kreislauf der Natur. ◀

MAG. HANNES HÖLLER, MA, Klimabündnis Österreich, Medien- & Öffentlichkeitsarbeit

<https://herzogenburg-20.at>
www.wksimonsfeld.at
www.klimabuendnis.at/kindergarten-goettweigerhof

SDG-BotschafterInnen

Im Rahmen des Projektes „Verbreitungsoffensive SDGs – Gemeinden packen an“ der Austrian Development Agency (ADA) hat das Klimabündnis österreichweit auf lokaler und regionaler Ebene nach SDG-BotschafterInnen gesucht. Diese fungieren als öffentlichkeitswirksame MultiplikatorInnen. Einige von ihnen aus NÖ Gemeinden und Regionen kommen hier zu Wort.

Margareta Dorn-Hayden, Umweltgemeinderätin in Böheimkirchen: „Ich engagiere mich, weil ich gesehen habe, dass man in unserem Lebensraum sehr viel gestalten und verwirklichen kann. Darin liegt eine große Verantwortung für die Zukunft. Das Netzwerk des Lebens, das Netzwerk der Natur – alle damit verbundenen Ziele haben die SDGs einzigartig und übersichtlich zusammengefasst.“

Jürgen Uitz, MBA MPA, Stadtdirektor in Litschau: „Große Ziele können wir nur erreichen, wenn wir im Kleinen anfangen. Ob dies beim eigenen Hausbau der Fall ist, bei der Sanierung des Musikheims oder in der Funktion als Stadtdirektor und Energiebeauftragter in Litschau: Es gibt viele Möglichkeiten, sich für diese Ziele einzusetzen und zu engagieren, und das mache ich gerne.“

Danja Mlinaritsch, Geschäftsführerin der LEADER¹⁾ Region Kamptal: „Ein wichtiges Kriterium bei der LEADER-Projektauswahl ist die Wirkung und Nachhaltigkeit in und für die Region. Die SDGs sind eine Möglichkeit, die regionale Entwicklungs- und Projektarbeit in kleinere Themenbereiche zu untergliedern und dafür konkrete Ziele und Outputs festzulegen.“

DI Bernhard Haas, Umweltgemeinderat in Gablitz: „Dörfer, Städte und Gemeinden leisten im Kleinen wesentliche Beiträge zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Mir persönlich ist es ein großes Anliegen in meinen verschiedenen Rollen als Gemeinderat, Vereinsaktivist oder auch im privaten Bereich immer wieder auf das große Ganze aufmerksam zu machen.“ ◀

INFO: Weitere Stimmen auf www.klimabuendnis.at/unsere-sdg-botschafterinnen

¹⁾ LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der EU, mit dem modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.